

# Kreis=Blatt

für

## den Danziger Kreis.

N<sup>o</sup> 34.

Danzig, den 20. August.

1853.

Nachdem die Cholera sich hie und dort wieder gezeigt hat, bringe ich nachstehende Bestimmungen zur genauesten Nachachtung wiederum in Erinnerung, in dem ich auf die ausführlicheren gesetzlichen Vorschriften, welche in der Gesefsammlung des Jahres 1835, Seite 241 und folgende enthalten sind, Bezug nehme.

I. In Orten, wo Polizeibehörden vorhanden sind, haben diese in Gemeinschaft mit den etwa daselbst befindlichen Schulzen und Schöppen, in allen übrigen Ortschaften aber die Dorfgerichte (Schulzen und Schöppen) die Geschäfte von Sanitätscommissionen zu übernehmen und als solche vornehmlich

1. auf den Gesundheitszustand des Orts zu wachen,
2. die Ursachen, welche zur Entstehung und Verbreitung der Krankheit Veranlassung geben können, wohin z. B. Unreinlichkeit in jeder Beziehung, überfüllte und ungesunde Wohnungen, unreine Luft, schädliche Nahrungsmittel u. s. w. gehören, möglichst zu entfernen,
3. zur Belehrung der Bewohner über das beim Ausbruche der Cholera zu beobachtende Verfahren nach Anleitung der Beilage B. zu dem erwähnten Gesetze (Seite 14 bis 17) beizutragen,
4. die Polizeibehörde überhaupt in allen, die Verhütung des Ausbruchs und der Verbreitung dieser Krankheit betreffenden Angelegenheiten zu unterstützen.

II. Die Beschaffung der hiezu erforderlichen Mittel liegt den Ortsarmenverbänden ob, und sind die Vorsteher dieser Verbände dafür verantwortlich, daß die Letzteren ihre Schuldigkeit thun.

III. Alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe, Medizinalpersonen und Geistliche sind schuldig, von den ihnen vorkommenden Fällen der Cholera der Polizeibehörde, und in dem Orte, wo keine Polizeibehörde ihren Sitz hat, den Schulzen ungesäumt Anzeige zu machen. Die Polizeibehörden resp. Schulzen haben dann hierüber unverzüglich an mich Bericht zu erstatten, und in diesem Berichte den Namen, das Alter, die Religion, den Stand oder das Gewerbe des Kranken, den Zeitpunkt der Erkrankung und die mutmaßliche Veranlassung anzugeben, außerdem aber zu vermerken, wo und durch wen der Kranke behandelt wird und wann er genesen oder gestorben. Saumseligkeit oder Unvollständigkeit in dieser Beziehung muß ich mit Ordnungsstrafen rügen.

IV. Als das sicherste Mittel, die weitere Verbreitung ansteckender Krankheiten überhaupt zu verhüten, hat die Erfahrung überall die Absonderung des Kranken nachgewiesen. Es ist



daher auch bei den an der Cholera erkrankten Personen darauf zu halten, daß dieselben sogleich von allen Personen, die nicht zu ihrer Pflege dringend erforderlich sind, getrennt und möglichst in ein Zimmer mit einem besondern, nicht durch andere bewohnte Zimmer führenden Eingang gebracht und dahin nur zur Pflege bestimmten Personen der Eintritt gestattet werde. Wo eine solche Absonderung des Kranken durchaus nicht stattfinden kann, muß die Wohnung mit einer schwarzen Tafel, auf welcher der Name der Krankheit auf eine in die Augen fallende Weise bezeichnet ist, angegeben werden.

**V.** Nach der Entfernung des Kranken aus seiner Wohnung oder beim Verbleiben in derselben nach seiner durch den Arzt erklärten völligen Genesung muß im ersten Falle die Reinigung der Wohnung und der darin befindlichen Effecten, im zweiten Falle auch noch die seiner Person unter amtlicher Aufsicht nach Vorschrift der Desinfectionsinstruction bewirkt werden (siehe Gesetz. v. 1835 Seite 282). Dasselbe ist mit den Personen und Gegenständen, welche in nähere Verührung mit dem Kranken gekommen sind, vorzunehmen.

**VI.** Die Leichname der in Privatwohnungen an der Cholera Gestorbenen sind in besondere, möglichst isolirte Räume zu bringen und bis zur Beerdigung nach Vorschrift seiner Instruction zu behandeln. Die Särge müssen gehörig verpackt werden und die Gräber wo möglich eine Tiefe von mindestens 6 Fuß erhalten.

Zusammenkünfte des Leichengefolges in den Sterbewohnungen sind nicht gestattet.

**VII.** Das mehrerwähnte Sanitäts-Regulativ setzt für die Unterlassung der Anzeige eines Choleraerkrankungsfalles bei der Polizeibehörde eine Strafe von 2 bis 5 Thalern, für das Verabsäumen der Isolirung eines Kranken oder des Bezeichnen der Wohnung mit einer Tafel oder für das Unterbleiben der vorgeschriebenen Desinfection eine Strafe von 2 bis 10 Thalern oder von 3 bis 14 Tagen Gefängniß fest. Außerdem kann nach richterlichem Ermessen da, wo die Absperrungs- oder Aufsichtsmaßregeln übertreten werden, oder gar in Folge der Uebertretung ein Mensch von der Cholera ergriffen ist, auf Gefängniß bis zu 3 Jahren erkannt werden. Abgesehen aber von diesen strengen Strafvorschriften kommt natürlich Alles darauf an, daß die Behörden und Beamten, denen die Obforge für die Gesundheit ihrer Ortsangehörigen zunächst empfohlen ist, aus freien Stücken mit Fleiß, Aufmerksamkeit und Aufopferung ihrer Pflicht nachkommen. Namentlich empfehle und verlange ich, daß die Ortsbehörden vornehmlich die ersten Fälle der Cholera auf das Schnellste durch den nächsten zu erreichenden Arzt untersuchen, und dann die vorgeschriebenen Maaßregeln der Absonderung des Kranken, und der Desinfection auf das Allergewissenhafteste vornehmen lassen, weil die Erfahrung lehrt, daß durch solche, von vorn herein ergriffenen energischen Maaßregeln die Verbreitung der Krankheit nicht selten verhütet und die Cholera gleichsam im Keime erstickt werden kann.

Es ist höheren Orts namentlich als höchst zweckmäßig anempfohlen, in jedem Orte mit der Desinfection bestimmte Personen zu beauftragen, welche dann von irgend einem in der Nähe befindlichen Arzte ihre Belehrung erhalten und allmählig hinreichende Gewandtheit in dem Verfahren erlangen.

Danzig, den 10. August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.

In Vertretung v. Brauchitsch.

**D**ie Ortsobrigkeiten und Schulzenämter derjenigen Ortschaften, aus denen das Kataster der bei der Westpreussischen Landfeuer-Societät versicherten Gebäude hier geführt wird, werden ange-



- wiesen, binnen 8 Tagen nach vorheriger Abhörung der Betheiligten hier anzuzeigen:
- 1) welche Veränderungen in den bestehenden Versicherungen gewünscht werden,
  - 2) welche Namenwechsel in Bezug auf den Bestizand der Versicherten eingetreten sind,
  - 3) welche neue Versicherungen beantragt werden,
  - und
  - 4) welche Gebäude im Laufe der Zeit dergestalt verfallen sind, daß die bestehende Versicherungssumme ihren Werth übersteigt.

Gehen die Berichte nicht prompt in der gestellten Frist ein, so muß deren kostenpflichtige Abholung erfolgen, da die event. zur Vernehmung der Betheiligten anzuberaumenden Lokal-Termine so rechtzeitig angelegt werden müssen, daß hernach auch das Feuer-Societät-Kataster in der bestimmten Frist fertig geschafft werden kann.

Danzig, den 12. August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.  
In Vertretung v. Brauchitsch.

In Gemäßheit der Bestimmung der §§. 61. u. f. w. der Verordnung vom 3. Januar 1849 und der Artikel 55. p. p. des Gesetzes vom 3. Mai 1852 (Gesetzsammlung pro 1849, pag. 25 und pro 1852 pag. 220) veranlasse ich die Ortspolizeibrigitten und Schulzen-Ämter, in den ersten Tagen des Monats September d. J. die Urliste der Geschworenen, in alphabetischer Ordnung der Zunamen nach dem untenstehenden Schema zu fertigen, demnächst diese Liste 3 Tage lang zu Jedermanns Einsicht an einem öffentlich bekannt zu machenden Orte auszulegen, resp. zu berichtigen, und mir dann dieselbe spätestens am 10. September d. J., bei Vermeidung kostenpflichtiger Abholung einzureichen, oder aber eine Vacat-Anzeige zu erstatten. Nach Maßgabe der oben erwähnten Verordnung sind in diese Liste aufzunehmen: alle männlichen Personen von 30 bis ausschließlich 70 Jahren, welche Einkommensteuer oder mindestens 16 Thaler Klassensteuer oder 20 Thaler Grundsteuer (worunter jedoch nur die an die Königliche Kreiskasse zu zahlende Grundsteuer, welche gemeinhin Contribution genannt wird, zu verstehen ist) oder 24 Thaler Gewerbesteuer jährlich entrichten, die Eigenschaft eines Preußen besitzen, im Vollgenuß der bürgerlichen Ehre sich befinden, lesen und schreiben können und wenigstens 1 Jahr in der Gemeinde, in welcher sie sich aufhalten, ihren Wohnsitz haben.

Die approbirten Aerzte und diejenigen Beamten, welche entweder von des Königs Majestät unmittelbar ernannt sind, oder ein Einkommen von wenigstens 500 rthl. jährlich beziehen, sind in diese Liste selbst dann aufzunehmen, wenn sie weniger Steuer entrichten. Dagegen sind die im activen Dienste befindlichen Militairpersonen, die Religionsdiener aller Confessionen und die Elementar-Schullehrer nicht in die Liste aufzunehmen.

Die Ortsbehörden haben sich bei Aufstellung der Liste einer besonderen Sorgfalt zu befleißigen und vorzugsweise darauf zu halten, daß darin durchaus keine Person aufgenommen wird, welche die Eigenschaft eines Preußen nicht besitzt, oder sich nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehre befindet. Verstöße hiegegen werden umsomehr mit allem Ernst und unnachsichtlich gerügt werden müssen, als Fehler dieser Art das ganze gerichtliche Verfahren nichtig machen und der Nachtheil hiervon sowohl für den Angeschuldigten, wie für die Zeugen pp. und endlich für die Staatskassen offen zu Tage liegt.

In Rubrik 15. muß bei Jedem der in die Liste Aufgenommenen über seine besondere Qualification zu dem Verufe eines Geschworenen nach dem Grade seiner Bildung, seines moralischen und politischen Verhältnisses und nach der ihm bewohnenden leichteren oder schwierigeren



ren Gabe der Auffassung das Nöthige bemerkt werden. Auch ist in Colonne 15. zu bemerken, wenn Umstände vorkämen, welche Jemanden zu dem Amte eines Geschworenen nicht geeignet machen, namentlich Taubheit, Blindheit oder sonstige erhebliche Krankheit.

Danzig, den 5 August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.

In Vertretung v. Brauchitsch.

Uebersicht der Gemeinde N. N. über diejenigen Personen, welche als Geschworene berufen werden können.

Nr.	Namen und Vor- namen	Stand	Lebensalter	Wohn Ort.	Seit wie lange er in dieser Ge- meinde seinen Wohn- sitz hat	Ob derselbe			Entrichtet jährlich			Betrag des jährlich. Einkom- mens der Beam- ten	Ob und in welchem Zeit- raum derselbe als Ge- schwore- ner fun- girt hat.	Son- stige Be- mer- kungen
						die Ei- gen- schaft eines Bren- nen hat	sich im Voll- genuß d. bür- gerlich. Ehre befind.	lesen und schrei- ben kann	Einkom- men- oder Klass- steuer rtl.	Grund- steuer rtl.	Ge- werbe- steuer rtl.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.

Nachdem die Klassensteuer Zu- und Abgangslisten von der Königl. Regierung revidirt und festgestellt sind, werden die Steuererheber des Kreises aufgefordert, die Duplicate qu. Listen binnen 8 Tagen zur Vermeidung kostenpflichtiger Zusendung von hier abzuholen, und mit der Königl. Kreiskasse schleunigst zu verrechnen. Die Ortsbehörden und Steuererheber werden bei dieser Gelegenheit aufgefordert, zu den in Rede stehenden Listen künftig nur solche Formulare zu benutzen, in welchen auf der linken Seite der Zugang und auf der rechten Seite der Abgang aufgeführt steht, da durch die Benutzung beliebiger Schemata, wie solches geschehen, die Revision erschwert wird und leicht Irrungen vorkommen können.

Danzig, den 16 August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.

In Vertretung v. Brauchitsch.

**3** Zur Nachachtung in allen denjenigen Fällen, in welchen es eines schleunigen Einschreitens der Polizeibehörden und der Königl. Staatsanwaltschaft zur Ermittlung von Verbrechen oder Vergehen bedarf, namentlich dann, wenn Leichen aufgefunden werden, bringe ich Nachstehendes in Erinnerung:

- 1) die **Polizeibehörden** haben in jedem der bezeichneten Fälle, **so bald er zu ihrer Kenntniß kommt**, dem Königl. Staatsanwälte unterzügliche Mittheilung zu machen,
- 2) die **Schulzen** derjenigen Ortschaften, welche unter meiner unmittelbaren Polizeiverwaltung stehen, haben dieselbe Mittheilung **stets direct an den Königl.**



**Staatsanwalt** zu machen, und **gleichzeitig an mich einen Bericht zu erstatten**, worin zu erwähnen ist, daß die Anzeige an den Königl. Staatsanwalt unmittelbar gelangt sei,

- 3) dieselbe Bestimmung (ad. 2.) findet auf die Schulzen aller übrigen Ortschaften, an welchen sich kein Sitz einer Polizeibehörde befindet, mit der Aufgabe Anwendung, daß dieselben außer der directen Anzeige an den Königl. Staatsanwalt an ihre Polizeibehörde schleunig berichten,
- 4) die **Polizeibehörden** haben von allen wichtigeren Fällen in gewohnter Weise und auch dann, wenn die Spuren des Verbrechens oder Vergehens über ihren Polizeibezirk hinausgehen, mir unverweilt Bericht zu erstatten.

Danzig, den 15 August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.

In Vertretung v. Brauchitsch.

**D**er unten signalisirte Insimann Martin Burlach, welcher bei dem Hofbesitzer Lebbe in Schmerblock in Arbeit gestanden, hat sich in der Nacht vom 10. zum 11. v. Mts heimlich vom dort entfernt und vermuthlich mehrere Sachen von seinen Diensthoten entwendet. Sämmtliche Ortspolizeibrigkeiten und Schulzenämter weise ich an, auf den p. Burlach zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle per Transport an mich abzuliefern.

#### Signallement

- 1) Religion: lutherisch; 2) Alter: 34 Jahre; 3) Größe: 5 Fuß 5 Zoll; 4) Haare: dunkelblond; 5) Stirne: mittel; 6) Augenbraunen: dunkelblond; 7) Augen: blau; 8) Nase: lang; 9) Mund: gewöhnlich; 10) Bart: rasirt; 11) Kinn: lang; 12) Gesicht: oval; 13) Gesichtsfarbe: gesund; 14) Statur: mittel; 15) Besondere Kennzeichen: keine.

Danzig, den 3 August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.

In Vertretung v. Brauchitsch.

**D**er unten signalisirte Musketier der 3. Compagnie 1. Infanterie-Regiments Carl Echaar hat sich am 5. d. M. von seinem Regimente entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Die Ortspolizeibrigkeiten und Schulzenämter des Kreises werden angewiesen auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle an das Kommando des 1. Bataillons genannten Regiments hieselbst abzuliefern.

#### Signallement

Vorname: Carl; Juname: Echaar; Alter: 24 Jahre 6 Monate; Größe: 5 Fuß 5 Zoll 2 Strich; Geburtsort: Johanneshof, Kreis Wehlau; Letzter Aufenthaltsort: Weipen, Kreis Wehlau; Religion: evangelisch; Profession: Knecht; Haare: blond; Augen: grau; Augenbraunen: blond; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: oval; Bart: feinen; Statur: mittel; Besondere Kennzeichen: Sommersprossen; Sprache: deutsch.

#### Bekleidung

1 Feldmütze, 1 Halsbinde, 1 Waffencrock, 1 Paar Luchhosen, 1 Paar Kommissstiefel, 1 Kommisshemde.

Danzig, den 8. August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.

In Vertretung v. Brauchitsch.



**D**er Hofbesitzer Peter Meller in Zunkerader ist zum Schulzen daselbst angenommen und verpflichtet worden. In Oliva sind die Einsassen Johann Carl Leidig und Heinrich Zast zu Schöppen ernannt.

Danzig, den 9. August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.

In Vertretung v. Brauchitsch.

**D**er Gutspächter Carl Ludwig Collins in Jenkau ist zum Verwalter der Polizei daselbst ernannt und vereidigt worden.

Danzig, den 9. August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.

In Vertretung v. Brauchitsch.

**E**s ist notwendig, den Aufenthaltsort der bis zum 29. Januar c. im Dienste des Gastwirthes Briefewitz in Präust gewesenen Dienstmagd Maria Darnowski zu ermitteln. Ich ersuche die Sammtliche Ortspolizeibehörden und Schutzämter, so bald von dem Aufenthalte der p. Darnowski etwas Näheres bekannt wird, davon schleunigst Mittheilung zu machen.

Danzig, den 9. August 1853.

Der Landrath des Danziger Kreises.

In Vertretung v. Brauchitsch.

**D**er hinter der unberechtigten Anna Rosalie Walter erlassene Steckbrief vom 8. Juni dss. Jahres ist durch Ergreifung der Walter erledigt.

Soppot, den 25. Juli 1853.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Pörsche.

### P r o k l a m a.

1) Für die Wittwe Anna Brzezynska stehen im Hypothekenbuche Liebschau No. 2., Rubr. III., No. 4. 82 rthl. 9 Sgr. 6 pf. rückständiges Kaufgeld aus dem gerichtlichen Prozesse vom 26. April 1816, der Verhandlung vom 26. November 1830, des Pupillen-Consenses vom 13. Dezember 1830, der Verhandlung de dato Schwetz, den 13. April 1832, und der Verhandlung vom 30. Juni ej. anni eingetragen. Zahlung ist von den Besitzern behauptet, jedoch nicht nachgewiesen.

2) Aus dem Schiedsmanns-Vergleich vom 26. September und 1. October 1842 stehen auf dem Grundstück Subkau No. 48., Rubr. III., No. 4. 45 rthl. nebst 5 Prozent Zinsen seit dem 1. November 1842, und 16 Sgr. vorgeschossene Gerichtskosten für den Gastwirth Mathias Omierczynski ex decreto vom 7. Februar 1843 eingetragen. Diese Post ist vollständig bezahlt, löschungsfähige Quittung nicht beigebracht, das über diese Post



ertheilte Hypotheken-Dokument kann aber nicht beschafft werden, indem es angeblich verloren gegangen.

Auf den Antrag der Besitzer obiger Grundstücke werden nun der Inhaber der Forderung ad 1, dessen Erben, Cessionarien und sonstige Rechtsfolger, so wie alle diejenigen, welche an das Dokument ad 2. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Rechtsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich spätestens im Termine **den 15. November cr., Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle zu melden, widrigenfalls sie präcludirt, das Dokument ad 2. annullirt und beide Posten gelöscht werden sollen.

Dirschau, den 11. Juli 1853.

**Königliche Kreis-Gerichts-Commission. I.**

**3**ur Verpachtung eines, hinter dem Hellwichschen Grundstücke in Neufahrwasser, bei der Fischerschen Brennerei, der Casper Kühle und dem Kirchhofe belegenen Landstücks, enthaltend 6 Morgen 142 □R. 93 □B. magdeburgisch, vom 1. Mai 1854 ab, auf 6 oder 12 Jahre, steht ein Licitationstermin

Sonnabend, den 3. September c., Vormittags 11½ Uhr, im Rathhause vor dem Stadtrath und Kammerer Herrn Zernecke I. an.

Danzig, den 5. August 1853.

Der Magistrat.

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

**D**er Knecht Johann Kohnke, etwa 40 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, mit blonden Haaren und muthmaßlich mit grau leinernen Hosen, blauer Tuchweste und Jacke bekleidet, hat sich heimlich aus dem Dienste des Schulzen Matottki zu Bojahn entfernt und wahrscheinlich sich eines Diebstahls, resp. der Unterschlagung an einem grünen Tuchrocke und einer Art schuldig gemacht.

Sämmtliche Polizeibehörden und Schulzen-Aemter werden ersucht, auf den Kohnke zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und per Transport mit den bei ihm gefundenen Gegenständen hierher abliefern zu lassen.

Zoppot, den 5. August 1853.

**Königliches Domänen-Rent-Amt.**

**D ö r f f s c h e.**

**12** Morgen culmische Wiesen mit gut bestandenen Grummet sind in einzelnen Tafeln zu verpachten auf Groß Schellmühl bei Danzig.

**200** Schock Jaschinen-Strauch sind zu verkaufen in der Dorfschaft Czattkau bei Dirschau; zu erfragen bei dortigem Schulzen-Amt.

**6**s soll auf den 30. August eine halbe Stube in der Kirchenkapelle zu Gr. Zünder, Vormittags 9 Uhr, an den Meistbietenden auf ein Jahr vermiethet werden. Das Kirchen-Collegium.



## Grundstücks-Verkauf zu Nobel.

Das dem Hofbesitzer Herrn Arndt Giesbrecht gehörige Grundstück zu Nobel No. 17. des Hypothekenbuches, 1. Hufe 93 [M. magdeb. enthaltend, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst einigen Baumaterialien, soll wegen Altersschwäche des Besitzers, **Montag, den 19. September 1853, Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle freiwillig licitirt werden. Hierauf sind eingetragen 20 rthl. 10 sgr. jährliche Rente, 3 rthl. 4 sgr. 11 pf. Kontribution und 1000 rthl. a 3 Procent jährliche Zinsen, welche Letztere nicht gekündigt sind.

Käufer wird verpflichtet, eine Kaution von 200 rthl. auf die Kauffumme zu zahlen und die Kosten der Licitation zu tragen.

Einem annehmbaren Käufer kann noch der größte Theil der Kaufgelder creditirt werden. Die näheren Bedingungen erfährt man im Bureau des

Auktions Commissarius Jac. Jac. Wagner,  
im Dreienthor No. 4.

## Ganz frischen ächten Peru-Guano

durch Gibbs & Sons

in diesem Jahre von Peru — aus regenloser Gegend — committirt, welcher laut Analyse nach dem System von Stockhardt und David Forbes ein vorzügliches Resultat, nämlich Ammoniak 13,<sup>5</sup> und in Wasser lösliche Theile 52,<sup>8</sup> ergeben hat, empfiehlt a 4 Thaler pro Centner

Danzig, den 10. August 1853.

J. Schönemann.

Ein anständige Familie auf dem Lande wünscht 2 oder 3 Kinder von 6—10 Jahren in Pension zu nehmen, wobei denselben der Unterricht in den Schulwissenschaften, Musik und weiblichen Handarbeiten erteilt wird. Näheres in Scharfenort 15. beim Eigenthümer.

## Hygrometer,

aus der Pflanzenwelt, die Veränderung der Witterung 24—48 Stunden vorher anzeigend, sind in der Wedel'schen Hofbuchdruckerei, Topengasse No. 8., zu haben.

In Rottmannsdorf bei Praust ist zu Elisabeth d. J. die Hofmeisterstelle vakant.

Beim Herrn Pächter Schumacher in Osterwick sind 17 Morgen eulm. Niederungen Wiesen-gras (Nachschnitt) billig zu vermieten.

Verkauft u. Verleget: Meissner'sche Buchhandlung, d. Wedel'schen Hofbuchr., Danzig, Topengasse.